



seelenmagie

DEINE WEGBEGLEITUNG

🌿 Lehrstunde mit Arthemis 🌿

Sonderausgabe 📖📖📖📖📖

Heute: Der Super-GAU – oder
warum Optimisten selbst im
größten Chaos noch ein
Abenteuer finden

Heute eine etwas andere
Lehrstunde- die nicht wirklich
stattfinden kann. Denn
Arthemis ist weg!!!!!!!!!!!!

Aber was ist passiert.....?

Im Lehrzimmer war es heute
ungewöhnlich still.

Zu still.

Bergi blickte sich um.

„Arthemis...?“

Keine Antwort.

Zoro hob langsam den Kopf.

Mogli schaute zur Tür.

„Arthemis...?“, rief Bergi noch einmal.

Nichts.

„Das gibt's doch gar nicht...“

Bergi begann zu suchen.

Unter den Tischen.

Hinter den Regalen.

Im Traumfänger.

In den Umzugskartons.

Sogar im Kühlschrank.

Doch Artemis...

...war verschwunden.

Plötzlich runzelte Bergi die
Stirn.

„Moment mal...“

Er schaute sich noch einmal
um.

„Wo ist eigentlich Amy?“

Jetzt wurde es
mucksmäuschenstill.

Zoro lief sofort zur Haustür und
schnupperte draußen die Spur
ab.

Mogli stellte die Ohren auf und
blickte aufmerksam in den
Garten.

Aber...

von Amy fehlte ebenfalls jede
Spur.

Bergi kratzte sich am Kopf.

„Arthemis weg...”

„Amy weg...”

„Das kann kein Zufall sein.”

Er setzte sich nachdenklich auf
einen Stuhl.

„Wann hat die beiden eigentlich
zuletzt jemand gesehen?“

Und genau da fiel ihm plötzlich
wieder ein, was gestern
passiert war...

 Die Vorgeschichte

Amy war wie so oft zu Besuch.

Sie flitzte fröhlich durch den Garten und Arthemis natürlich direkt hinterher.

„Amyyyyy! Fang mich doch!“

Die kleine Hündin sprang über die Wiese, drehte sich um und wedelte begeistert mit dem Schwanz.

Arthemis lachte so laut, dass selbst Zoro den Kopf hob und Mogli neugierig aus dem Fenster schaute.

Nach einer Weile blieb Amy plötzlich stehen.

Vor dem Haus ihrer Familie.

Dort stand der große Camper.

Die Türen waren weit geöffnet.

Überall wurde gepackt.

Campingstühle.

Decken.

Kisten.

Lebensmittel.

Arthemis blieb mit offenem
Mund stehen.

„Boaaaaah...“

„Amy... was ist DAS denn?“

Amy sprang mit einem Satz in
den Camper.

Arthemis natürlich hinterher.

„Das ist ja ein fahrendes Haus!“

Er flitzte begeistert durch den
Camper.

„Hier ist ein Bett!“

„Und eine Küche!“

„Und Schränke!“

„Und man kann hier drin
wohnen!“

Amy saß inzwischen ganz
gemütlich auf der Ja ke ihrer
Mama die sie sich zu einem
Nest gebaut hatte und
beobachtete den kleinen
Kobold grinsend.

Arthemis setzte sich vorne ans
Fenster.

„Ich gucke nur noch ganz
kurz...“

Draußen hörte man Stimmen.

„Sind alle Sachen drin?“

„Ja.“

„Hat jemand Amy gesehen?“

„Die sitzt schon im Camper.“

„Perfekt. Dann können wir los.“

Die Tür fiel zu.

Der Motor sprang an.

Und langsam setzte sich der
Camper in Bewegung.

Arthemis schaute erst aus dem
Fenster.

Dann nach vorne.

Dann wieder aus dem Fenster.

Seine Augen wurden groß.

„Ähm... Amy...?“

Die kleine Hündin wedelte
fröhlich.

„Ich glaube...“

Der Camper bog gerade auf die
Straße.

„...wir fahren gerade weg.“

Amy wedelte noch mehr.

Arthemis schaute einen
Moment überrascht.

Dann musste er plötzlich
lachen.

„Na gut...“

„Dann fahren wir eben
campen!“



Ein Kobold auf dem
Campingplatz

Schon auf der Fahrt klebte
Arthemis mit der Nase an der
Scheibe.

„Amy! Guck mal! Kühe!“

„Oh! Ein See!“

„Und da hinten... noch mehr
Camper!“

Amy beobachtete ihn mit schief
gelegtem Köpfchen.

Als sie endlich ankamen,
staunte Arthemis nicht
schlecht.

„Das ist ja eine ganze Stadt aus
fahrenden Häusern!“

Kaum hatte die Familie alles aufgebaut, verschwand der kleine Kobold auch schon zwischen den Wohnwagen.

Und ab diesem Moment...

begannen die seltsamsten Dinge.

Am nächsten Morgen suchte ein Camper verzweifelt seine Hausschuhe.

Sie standen geschniegelt und
geschniegelt vor einem ganz
anderen Wohnmobil.

Ein anderer wunderte sich,
warum seine Campingstühle
plötzlich im Kreis standen.

Auf jedem Stuhl lag eine Blume.

Jemand fand morgens einen
Zettel auf seinem Tisch.

Darauf stand:

„Heute mindestens dreimal
lachen! Liebe Grüße, Arthemis.“

Bei einer Familie waren alle
Marshmallows fein säuberlich
nach Größe sortiert.

Bei einer anderen lagen
plötzlich kleine Tannenzapfen in
den Kaffeetassen.

Und überall erzählten sich die
Camper:

„Irgendjemand treibt hier nachts
lustigen Unsinn...“

Amy lief die ganze Zeit stolz
hinter Arthemis her.

Als würde sie ihm den
Campingplatz zeigen.

Und Arthemis?

Der hatte längst beschlossen:

„Das hier ist der schönste Zufall überhaupt.“

💛 Währenddessen zu Hause...

Bergi schaute aus dem Fenster.

„Ob sie wohl bald
wiederkommen...?“

Zoro setzte sich neben die Tür.

Er wartete.

Ganz ruhig.

Mogli legte sich daneben.

Auch er wartete.

Bergi lächelte.

„Ich kenne Arthemis.“

„Egal, wo er gerade steckt...“

„...er macht dort bestimmt
schon wieder irgendjemanden
glücklich.“

Und weit weg auf dem
Campingplatz saß Arthemis mit
Amy vor dem Camper.

Die Sonne ging langsam unter.

Arthemis schaute lächelnd in
den Himmel.

„Weißt du, Amy...“

„Eigentlich wollte ich heute gar
nicht campen.“

Er musste lachen.

„Aber manchmal sucht man gar
kein Abenteuer...“

„...und plötzlich findet das
Abenteuer einfach dich.“

Amy kuschelte sich an den
kleinen Kobold.

Und irgendwo auf dem
Campingplatz fragte gerade
jemand:

„Hat eigentlich jemand meinen
Kochlöffel gesehen?“

Arthemis pfiff ganz unschuldig
vor sich hin...   

Meine lieben ❤️Sobald
Arthemis morgen von seinem
umgeplanten Ausflug zurück
kommt dann geht die
Lehrstunde weiter❤️

Euer Bergi❤️







